

Polnische Freunde erleben deutsche Gastfamilien

Seit 2006 findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Schülern und Lehrern des Neubeckumer Kopernikus-Gymnasiums und dem Kopernik-Lyceums XIV aus dem polnischen Gdingen statt. Bei einem erneuten Gegenbesuch weilten in der vergangenen Woche zwölf Schülerinnen und Schüler aus der Ostseestadt nahe Danzig in deutschen Gastfamilien und nahmen am Unterricht teil.

Als Ausflugsziele standen Köln und Münster auf dem Programm. „Insbesondere der Kölner Dom hat es uns angetan“, berichtete Lehrerin Anna Wolanczyk begeistert. Auf dem Weg in die Münsteraner Innenstadt machte man im Westpreußischen Landesmuseum im Stadtteil Wolbeck Station. Dessen Kulturreferentin Magdalena Oxfort hatte die Kontakte zum polnischen Gymnasium hergestellt. Der europäische Gedanke in Geschichte und Gegenwart am Beispiel West- und Ostpreußens (Nordpolen) und Westfalens ist das Generalthema der Begegnung zwischen den Jugendlichen beider Nationen. Verständigt wird sich derzeit noch weitgehend in englischer Sprache. „Demnächst wird das Fach Deutsch an polnischen Gymnasien ab der siebten Klasse angeboten“, erklärte Stellvertretender Schulleiter Sigfrid Krebs am Abschlusstag der Begegnung vor Schülern der zehnten Klassen, die sich schon für den nächsten Austausch bewerben können. Auch Schülersprecher Rainer Kötter nutzte die Gelegenheit, um Werbung zu machen: „Ich kann es euch nur ans Herz legen, diesen Austausch zu unterstützen. Ihr werdet neue Freunde gewinnen“, schwärmte er von seinen eigenen Erfahrungen und stellte den Gästen bei ihrer Verabschiedung ein Kompliment aus.



Begegnung in Freundschaft: Zwölf Schüler des Kopernik-Lyceums XIV aus Gdingen mit ihren Lehrerinnen Anna Wolanczyk und Elzbieta Kwiatkowska statteten dem Neubeckumer Kopernikus-Gymnasium einen Besuch ab.

Text und Bild: Sigrid Himmel
Die Glocke, 07.04.2008

Nachwuchs stürmt vergnügt Museum

Seltener Besuch gestern Mittag kurz nach 12 Uhr im Westpreußischen Landesmuseum: Vergnügt schlendern um die 25 Schüler und Schülerinnen aus Neubeckum und Gdynia zum Eingang des Westpreußischen Landesmuseums. Neubeckum, klar, liegt nur wenige Kilometer von Münster entfernt. Gdynia heißt die polnische Stadt unweit von Danzig. Was die Schüler aus Polen und Deutschland gemeinsam haben? Beide besuchen ein Gymnasium / Liceum , das den Namen ‚Kopernikus‘ trägt.

Seit Dienstag sind die jungen Leute aus dem Nachbarstaat bei den Gymnasiasten und deren Familien in Neubeckum zu Gast. „Zwischen den Schulen besteht seit 2006 eine Partnerschaft“, erinnert Magdalena Oxford, Kulturreferentin für Westpreußen beim Bundeskulturministerium, die ihren Arbeitsplatz im Wolbecker Drostenhof hat. Sie selbst war es, die den Kontakt zwischen den beiden Schulen vermittelt hatte. Gestern führten Dr. Lothar Hyss, Leiter des Museums, und Magdalena Oxford die Schüler exklusiv durch das Haus. Anschließend besichtigte die Gruppe Münsters Innenstadt.

Eine Woche werden die polnischen Schüler in Deutschland sein. Am heutigen Donnerstag geht es in die Domstadt Köln. „Inzwischen gibt es auch private Kontakte zwischen den Schülern, einige haben sich zu Silvester gesehen“, weiß Magdalena Oxford und unterstreicht mit diesem Satz die immens hohe Bedeutung, die Jugend- und Schulpartnerschaften haben.



Die deutsch-polnische Schülergruppe am Eingang des West-preußischen Landes-museums Münster, Partner des Kopernikus-Gymnasiums Neubeckum. Vorn links Malte Kämmerling und Rainer Kötter, Schülersprecher KGN; Magdalena Oxford, Referentin Kultur-sekretariat des Bundes-innenministeriums; Anna Wolanczyk, polnische Koordinatorin des Austauschs, und Ela Kwiatkowska, beide vom Kopernik-Liceum Gdynia; Sigfrid Krebs, Koordinator des Austausches